

# Patrizierhaus steht kurz vor dem Abriss

Ende August wird der Bagger anrollen und die beauftragte Firma mit den Abbrucharbeiten beginnen



Das Patrizierhaus wird im alten Stil an derselben Stelle neu gebaut: (von links) Johannes Schulz, Michael Lindermann und Architekt Klaus Lange mit den Neubauplänen vor dem Abrissgebäude **Bernd Richter**

## Bernd Richter

**Schwelm** Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. In den nächsten Tagen wird das ehemalige Verwaltungsgebäude der Brauerei Schwelm am Bürgerplatz abgerissen. Damit wird sich das gewohnte Bild in der Innenstadt gewaltig ändern – bis der geplante Neubau sich in das historische Stadtbild einfügen wird. Die Sparkasse baut nämlich ein neues Patrizierhaus im alten Stil an derselben Stelle auf.

Bereits vor Wochen hatte die Stadt Schwelm mit einem „Spatenstich light“ für das Kulturhaus an der Römerstraße und am Dienstag mit dem Abriss des alten Trafohauses auf dem Gelände der Brauerei vorgelegt und demonstriert, dass es mit dem Bau der Neuen Mitte Schwelm und des Rathauses weiter geht. Nun folgt ein weiterer Schritt hin zur neuen Innenstadt, der projekttechnisch begründet ist. So lange das alte Patrizierhaus noch steht, hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe ( LWL) in Münster keine Veranlassung, den Bauantrag für das neue Patrizierhaus zu prüfen. Das soll wie das historische Gebäude direkt an das vorhandene Denkmal, dem sogenannten Kesselhaus, anschließen.

### **Prüfung durch Denkmalbehörde**

Die Denkmalschützer in Münster müssen prüfen, ob der Anschluss neu an alt passt. „Was lange währt, wird endlich gut. Wir haben jetzt mit der Stadt eine Vereinbarung erzielt, wie es weiter geht“, so Michael Lindermann, Vorsitzender des Vorstands der Städtischen Sparkasse zu Schwelm.

Ursprünglich hatte das Kreditinstitut geplant, die Altimmoblie abzureißen und direkt im Anschluss mit den Bauarbeiten für das neue Gebäude zu beginnen. „Verfahrenstechnisch ist das nicht möglich gewesen“, sagt Lindermann. „Wir bauen in Denkmalnähe. So lange das Gebäude noch steht, bleibt es ein Denkmal. Es muss erst abgerissen werden, ehe der LWL den Neubauplänen zustimmen kann“, erklärt Architekt Klaus Lange die Tücken im Verfahren. Bereits vor Monaten ist in Absprache mit den Behörden grünes Licht für den Abriss des denkmalgeschützten Patrizierhauses gegeben worden.

Rund 80 Prozent der Balken des Fachwerkhauses sind von Pilzen und Ungeziefer befallen, die Standsicherheit ist gefährdet, eine Instandsetzung der Immobilie kaum möglich. „Die denkmalrechtliche Erlaubnis für den Abriss liegt vor, ebenso für die Löschung aus der Denkmalliste“, sagt der Schwelmer Architekt.

Ende August wird der Bagger anrollen und die beauftragte Firma mit dem Abbrucharbeiten beginnen. Die Abrissarbeiten werden vom Gelände der Brauerei aus erfolgen, der Verkehrsraum Brauereigasse und Bürgerplatz soll möglichst wenig beeinträchtigt werden. Klaus Lange schätzt, das in drei Wochen das geschichtsträchtige Patrizierhaus selbst Geschichte sein wird.

Am Dienstag, 11. August, wird noch einmal ein Vertreter des LWL in Schwelm erwartet. Die Denkmalschützer interessieren sich für die alte Holztreppe zum Dachgeschoss. Sie wird demontiert und in Münster eingelagert, wie es bereits mit der historischen Tapete geschehen ist, die im Erdgeschoss des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Brauerei wieder zum Vorschein kam.

Beim Eingangsportal, das in Münster ebenfalls auf Interesse stieß, musste die Sparkasse den Denkmalschützern allerdings eine Absage machen. Das hat das Schwelmer Kreditinstitut bereits vor Monaten sichern und einlagern lassen. Es wird seinen Platz wieder im neuen Patrizierhaus finden. Das wird übrigens wieder zwei Eingänge (einmal vom Bürgerplatz, einmal vom Brauerei-Gelände aus) erhalten und dank eines Fahrstuhls barrierefrei zugänglich sein.

Zurzeit bereitet Klaus Lange den Bauantrag vor und errechnet die Kosten. Michael Lindermann geht davon aus, dass der vorgegebene Kostenrahmen von rund 1,5 Millionen Euro eingehalten werden kann. Im Oktober könnten die Bauarbeiten beginnen. „Im Oktober 2021 wird die Sparkasse 175 Jahre alt, dann wollen wir mit dem Bau fertig sein“, sagt Lindermann.